Delegiertenversammlung vom 19. März 1983 in Basel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **77 (1983)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Schweizer Gehörlosenbund hat neue Statuten. Ein noch zu lösendes Problem ist das ständige Sekretariat. «Solidarität und Partnerschaft soll auch im neuen Jahr für Gehörlose und Hörende gelten.»
Der Sportverband ist Mitglied des Verbandes für das Gehörlosenwesen geworden. Dem Sportverband sind die Sektionen Fussball, Handball, Ski, Athletik, Schiessen, Velo und Tennis unterstellt.
Die Arbeitsgemeinschaft der Sozialarbeiter traf sich zu Tagungen im März in Bern und im November in Zürich.

«Lehrerverhalten und Erziehungsverhalten» war das Thema des Kurses des Schweizerischen Vereins der Hörgeschädigtenpädagogen in Hohenrain. Fachgruppen bilden die Heimerzieher, die Audiopädagogen, die Hauswirtschaftslehrerinnen, die Kindergärtnerinnen und die Oberstufenlehrer.
Die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft war am internationalen Seelsorgekongress in Dresden (DDR) vertreten.

Aus dem Evangelischen Pfarrkapitel ist Herr Pfarrer Gasser nach 14 Jahren segensreichem Wirken ausgetreten.
Die Arbeitsgemeinschaft Katholischer Seelsorger berichtet unter viel Neuem, dass einer ihrer Seelsorger, Pfarrer G. Cadruvi, im Ausland (Fürstentum Liechtenstein) tätig ist.
Die Elternbildungstagung der Elternvereinigung fand mit dem Thema «Hörbehinderte und die Medien» auf dem Twannberg statt. Schade, dass das Geld der Stiftung Taubstummenanstalt Zofingen nicht weiterverwendet werden kann. Helfen könnte man an so manchen Orten. Hinter dem Geld steht die Geldentwertung!
Die Statistik im Jahresbericht gibt Auskunft über die Arbeit der pädoaudiologischen Beratungsstellen.
Wir können abschliessend feststellen: Überall arbeiten gehörlose und hörende Mitmenschen an den Problemen des Gehörlosenwesens. Für alles Mittun und Mittragen ist man überall dankbar. EC

Im Hintergrund: F. Urech, Präsident SGB; vorne links: unsere Dolmetscherin und Ehrenmitglied (Französisch/Deutsch) Frau Emmi Zuberbühler; vorne rechts: Fräulein Rina Bettosini, Dolmetscherin (Deutsch/Italienisch).

Der Schweizerische Gehörlosenbund

Delegiertenversammlung vom 19. März 1983 in Basel

Zahlreiche Delegierte und Gäste versammelten sich im Grossratssaal des Basler Rathauses, um der 38. Delegiertenversammlung beizuwohnen.
Um 14.30 Uhr eröffnete der Präsident des SGB, Herr Felix Urech, die Versammlung und bedankte sich bei den Organisatoren, dem Gehörlosenklub und dem Gehörlosenbund Basel für die gute Vorbereitung und das Gastrecht in der Rheinstadt.
Der OK-Präsident, Herr O. von Wyl, begrüsste hierauf alle Anwesenden und stellte die Gäste vor. Auch Vertreter verschiedener politischer Parteien von Basel waren eingeladen worden mit dem Ziel, die vor zwei Jahren mit uns Gehörlosen begonnenen Kontakte weiterhin zu pflegen und ihnen unsern Problemkreis näherzubringen. Diese Gelegenheit nahmen fünf Parteien wahr. Für den Abend war zudem noch der Besuch von Herrn Regierungsratspräsident P. Facklam angesagt.
Nach der Begrüssung erfüllten plötzlich Trommel- und Pfeifenklänge den weiten Raum. Die Fasnachtsclique «Optimischte» liess es sich nicht nehmen, uns in vollem Kostüm ein Begrüssungsständchen zu bringen.
Präsident Urech richtete dann einen besonderen Willkommensgruss an
- Herrn Martin Stamm, Sekretär der ASKIO
- Herrn Konrad Graf, Kassier des SVG
- die Herren Bruno Steiger und Dr. h. c. E. Kaiser als Vertreter der Taubstummen- und Sprachheilschule Riehen
- Frau L. Berchtold als Vertreterin der Elternvereinigung SVEHK.

Kurzfassung der Ergebnisse dieser DV

1. Kassabericht

Kassier H.P. Waltz berichtet, dass für das Jahr 1982 eine Vermögensverminderung von 2600 Franken in Kauf genommen werden musste. Diese ist zum Teil auf noch ausstehende Mitgliederbeiträge zurückzuführen. Für das neue Vereinsjahr liegt ein ausgeglichenes Budget vor. Der Kassier dankt speziell für die Beitragserhöhungen von 1000 Franken durch den SVG und 500 Franken durch die ASASM. Darin sind die Aufbaukosten eines SGB-Sekretariates allerdings nicht inbegriffen. Als *Revisoren* werden die Gehörlosenvereine Luzern und Tessin bestimmt.

2. Vorstandswahlen/Ergänzungen

Frau Trudi Brühlmann tritt aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand aus. Auch unsere langjährige Dolmetscherin und ehemalige Sekretärin, Frau Emmi Zuberbühler, erklärt ihren Rücktritt aus dem Vorstand. Sie wird uns aber bei Gelegenheit weiterhin als Dolmetscherin zur Verfügung stehen. SGB-Ehrenpräsident Herr J. Brielmann erinnert an seine langjährige Zusammenarbeit mit Frau Zuberbühler.

Den beiden scheidenden Damen wird ihre ausgezeichnete, ehrenamtlich ausgeführte Arbeit unter grossem Applaus verdankt. *Frau Zuberbühler wird zum Ehrenmitglied des SGB ernannt.*
Die Geehrte bedankt sich mit den Worten: «Heute spricht man viel von Partnerschaft zwischen Gehörlosen und Hörenden, auch von der Solidarität. Ich habe diese Schlagwörter nie gebraucht, sondern sie zu leben und zu praktizieren versucht. Es ist nicht immer einfach, als Hörende unter Gehörlosen zu sein. Deshalb ist es mir eine grosse Ehre, als Hörende in einer Gehörloseninstitution, wie der SGB sie ist, die Ehrenmitgliedschaft zu erhalten.»

Ersatzwahlen

Trotz Intervention durch Herrn P. Schärer aus Bern werden keine Hörenden neu in den Vorstand aufgenommen. Die vorgeschlagenen Kandidaten, *Herr Walter Gnos* aus Schwerzenbach und *Herr Sandro De Giorgi* aus Bern, werden mit grossem Mehr gewählt. Herr De Giorgi wird sich vor allem mit den Weiterbildungskursen und Jugendlagern beschäftigen. Herr Gnos wird weiterhin bei der GZ-Reformkommission mitarbeiten und sich vielleicht auch der Probleme in der Verkehrskommission annehmen.

3. Statutenergänzungen

Um eine schweizerische Vereinigung in den SGB aufnehmen zu können, muss eine Statutenergänzung vorgenommen werden. Für die Kassenrevision liegt ebenfalls ein Antrag auf Statutenänderung vor. Beide Anträge werden genehmigt.

4. Aufnahme neuer Mitglieder

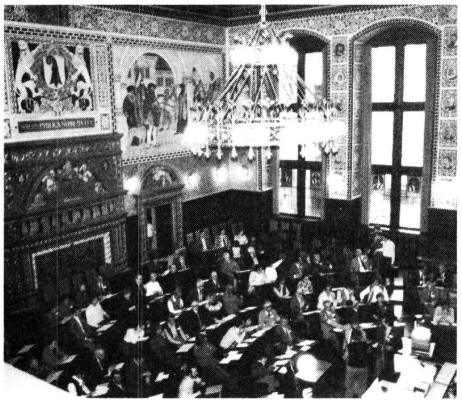
Die Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer wird einstimmig aufgenommen. Zweck dieses Beitritts ist die Bearbeitung verschiedener Verkehrsprobleme oder diskriminierender Auflagen für Gehörlose durch eine noch zu bildende Verkehrskommission im SGB. Kleines Problembeispiel: Für alle Behinderten im Verkehr gilt das blaue Signet mit dem Rollstuhl, auch für die Gehörlosen. Damit sind aber die Gehörlosen gar nicht einverstanden. Sie wollen darum für die Anerkennung ihres «Ohr-Signets» kämpfen.

Redaktionsschluss

Nummer 10: 27. April
Nummer 11: 16. Mai

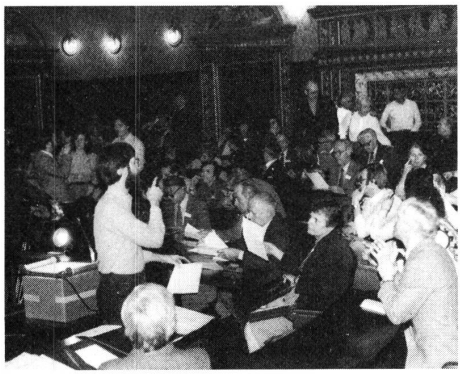
Bis zu diesen Daten müssen die Manuskripte bei den Redaktoren sein.

Anzeigen für Nummer 10: bis 3. Mai im Postfach 52, 3110 Münsingen.



Zahlreiche Gäste im renovierten Grossratssaal.

Die Fasnachtsclique «Optimischte» im Einsatz.



Eine kleine Pause tut gut – vielleicht auch für die Verdauung des SGB-Arbeitsprogrammes.

5. Aus dem Arbeitsprogramm des SGB

- Erste Priorität hat die Schaffung eines vollamtlichen Sekretariates (evtl. Halbtagsstelle). Diese Aufgabe wird von der Sekretariatskommission, bestehend aus F. Urech, M.L. Fournier und E. Hänggi, übernommen.
- Alle Wünsche und Ideen aber nützen nichts, wenn die finanziellen Grundlagen fehlen. Die Finanzkommission muss sich dieser Probleme annehmen.
- Mittels Datenverarbeitung (EDV) sollen alle Mitglieder erfasst werden. Damit können bei der Erhebung der Mitgliederbeiträge eventuelle Doppel- oder Mehrfachmitgliedschaften berücksichtigt werden.
- Das GZ-Mitredaktorenteam hofft, dass die GZ-Reform in Zusammenarbeit mit dem SVG bis Ende 1983 zu einem guten Ziel führen wird.
- Der Beitritt des SGB als Aktivmitglied bei der ASKIO wird vorbereitet.
- Erstmals wird dieses Jahr vom 9. bis 23. Juli durch den SGB ein Jugendlager in Gwatt durchgeführt.

Frau Fournier berichtet, dass Gehörlose im Welschland Gebärdenkurse erteilen und dass die Leiterkurse von der IV subventioniert werden. Nach zehnjähriger Vorbereitungsarbeit konnte im Januar dieses Jahres ein Gehörlosendolmetscherkurs gestartet werden. Er dauert drei Jahre und steht unter der Leitung von Frau Dr. P. Braem. Den Deutschschweizern stehen die Türen zur Nachahmung weit offen!

6. Gebärde und Lautsprache

Zu diesem Thema liegt eine Aufstellung von 10 Thesen vor. Herr Urech bittet, bis zum 31. Mai mit Kritik oder Anregungen zu diesen Thesen Stellung zu nehmen.

7. Fernsehen: «Sehen statt Hören»

Die Fernsehkommission hat sich dem SGB angegliedert. Die Versammlung beschliesst eine Namensänderung: Die vormalige «TV-Kommission aus Gehörlosen und Hörenden» soll neu *SGB-TV-Kommission heissen.*

8. Teletext/Videothek

Wahrscheinlich muss eine Stiftung geschaffen werden, um eine von der IV subventionierte Videothek aufzubauen. Herr B. Kleeb berichtet über die entsprechenden Aufbauarbeiten.
Der Teletext wird auch dieses Jahr weitergeführt. Im Frühsommer sollen die ersten untertitelten Filme ausgestrahlt werden. Die Romands und die Tessiner müssen sich zwar noch weiter gedulden, aber entsprechende Vorstösse sind auch dort im Gange.

9. Dank

Herr Urech verdankt Herrn Kleeb dessen grossen Einsatz für das seit Januar 1983 nun von der IV subventionierte Schreibtelefon. Die Zusammenarbeit mit der Pro Infirmis und der ASKIO hat zu einem guten Ziel geführt. Herr Kleeb bedankt sich und meint, dass das erreichte Ziel ihm Lohn und Genugtuung bedeute. Er gibt den Dank weiter an Herrn Schweizer, der schon während 10 Jahren im Welschland Vorarbeit auf diesem Gebiet geleistet hat.
Die Damen Fournier und Hänggi erhalten für ihre Anstrengungen im vergangenen Jahr ein Präsent.

10. Die DV nähert sich dem Ende...

Gegen 18 Uhr schritt dann Herr Regierungsratspräsident Facklam in Begleitung seines Weibels dem Rednerpult zu. Er beglückwünschte die Basler Organisatoren zu diesem schönen Tagungsort und überbrachte die Grüsse der Basler Regierung. In seiner Ansprache machte er auf verschiedene Sehenswürdigkeiten dieser Stadt aufmerksam. Zum Beispiel auf das aus dem 16. Jahrhundert stammende Rathaus, das nun nach den Renovation 1982 in neuem Glanz erstrahlt.
Herr Urech bedankte sich erfreut bei Herrn Facklam für die Ehre seines Besuches und erwiderte die Grüsse an die Adresse der Basler Regierung.
Die nächste DV findet am
18. März 1984 in Lugano statt.
Nach der Fahnenübergabe an die Tessiner Delegierten konnte Präsident Urech die diesjährige, gut verlaufene Delegiertenversammlung gegen 18 Uhr schliessen.

Was war danach?

Nach der Versammlung wurde ein Apéro offeriert, gestiftet von der Basler Regierung. Dann ging's weiter zum gemütlichen Abend beim gemeinsamen Nachtessen. Der anschliessende Besuch im Fasnachtskeller bei den «Optimischte» mit den traditionellen Basler Spezialitäten wie Mehlsuppe und Käse- oder Zwiebelwähe bildeten einen fröhlichen Ausklang dieses überaus gut gelungenen Anlasses. E. Hänggi

Im Rückspiegel

Ausland

- Die Genfer Verhandlungen über Abrüstung werden bis Mitte Mai unterbrochen.
- Ein schweres Erdbeben hat mehr als die Hälfte der Stadt Popayan in Kolumbien zerstört. Mehr als 300 Tote und über 1000 Verletzte werden beklagt.
- 47 sowjetische Diplomaten und Journalisten sind aus Frankreich ausgewiesen worden. Aus verschiedenen westlichen Ländern wurden im Jahre 1982 49 Sowjetbürger ausgewiesen.
- Nach wenigen Tagen im Weltall ist die zweite amerikanische Raumfähre gut gelandet. Sie kann für weitere Flüge wieder verwendet werden.
- Während eines Kongresses der sozialistischen Internationale wurde in Portugal der Vertreter der Palästinensischen Befreiungsbewegung (PLO) ermordet. Die Mörder sollen aus den eigenen Reihen sein.
- Anfang bis Mitte April wurde im Norden von Amerika Schnee gemeldet, im Süden Hochwasser mit Schäden von 635 Millionen. Hochwasser meldet Deutschland. In Köln erreichte der Rhein beinahe die Höhe von 10 m. Auch aus Frankreich wird Hochwasser gemeldet, das 14 Todesopfer forderte.
- In Chicago (Amerika) ist erstmals ein Schwarzer, der 60jährige H. Washington, zum Bürgermeister gewählt worden.

Inland

- Bundespräsident Aubert weilte auf Staatsbesuch im Fürstentum Liechtenstein.
- Und auf Staatsbesuch in unserem Lande war der französische Präsident F. Mitterrand.
- Neben verschiedenen Oster- und Friedensmärschen in der Bundesrepublik Deutschand, in England, Italien und Holland fand einer auch in Basel statt.

Schritt für Schritt

1983: Jahr der Kommunikation

1981 war das Jahr des Behinderten. 1983 wurde von der UNO zum Jahr der Kommunikation bestimmt. In diesem Jahr soll vor allem der Ausbau und die Verbesserung der technischen Kommunikationsmittel (Telefon, Radio, TV usw.) gefördert werden. Der Schweizerische Gehörlosenbund wird dieses Jahr auch dazu benützen, die Probleme der Gehörlosen auf diesem Gebiet besser bekannt zu machen und soweit wie möglich zu lösen. Zum Beispiel: Einrichtung eines Vermittlungsdienstes für Schreibtelefone mit 24-Stunden-Betrieb durch die PTT. Vermittlung von verbilligten Teletext-Fernsehgeräten für Gehörlose, die nicht viel Geld haben. Ein grosses Ziel ist aber schon erreicht. Die Gratisabgabe von Schreibtelefonen durch die Invalidenversicherung ab 1. Januar 1983.